


Cadel EVANS	Pässe und Siege der Etappen	Reale Leistung	W/kg	Etalon-Leistung bei 78 kg	Zeit	Bergetappen
Tour d'Italie 2002 14. Platz, 25 Jahre Team Mapei	Pordoi. Ihm gelingt die Verfolgung von Frigo und führt im Gesamtklassement.	403	5,93	416	00:30:24	4
	Folgaria. Eine denkwürdige Schwäche. Verliert 15 Minuten in 7h30min.	290	4,26	300	01:10:40	4
Tour de France 2005 8. Platz, 28 Jahre Team Davitamimon-Lotto	Courchevel	397	5,84	407	00:45:04	2
	Galibier	381	5,6	390	00:51:20	3
	Saint Lary	369	5,43	379	00:33:35	6
	Aubisque	380	5,59	389	00:38:35	3
	Durchschnitt	380	5,6	390	00:38:41	
Tour de France 2006 4. Platz, 29 Jahre	Pla de Beret	400	5,88	410	00:25:12	2
	Alpe d'Huez. Gut, aber verchenkt fast 2min an Landis und Kloden.	410	6,03	420	00:40:15	5
	La Toussuire	400	5,88	410	00:45:21	3
	Joux Plane.	377	5,54	385	00:38:02	4
	Durchschnitt	397	5,8	406	00:37:13	4
Dauphiné 2007 2. Platz, 30 Jahre	Col de Télégraphe. Mit Moreau und Piepoli am Ende einer sehr schwierigen Etappe.	418	6,15	428	00:31:13	5
	Forclaz de Montmin. Messung auf einem Abschnitt des Col de La Forclaz.	408	6	418	00:14:50	2
Tour de France 2007 2. Platz, 30 Jahre Team Predictor-Lotto	Galibier	388	5,71	402	00:49:32	3
	Beille. 1min 52s mehr Contador und Rasmussen.	400	5,88	410	00:46:09	2
	Peyresourde	406	5,97	421	00:24:06	5
	Aubisque	402	5,91	417	00:31:36	5
	Durchschnitt	400	5,9	414	00:34:57	
Tour d'Espagne 2007	Cerler. Messung auf zwei Abschnitten des Anstiegs 4,05km + 2,9km.	403	5,93	413	00:20:53	3
Paris-Nice 2008 31 ans	Mont Ventoux (Mont Serein) Nr. 1. Beachtenswert für im März	414	6,09	426	00:40:40	1
Dauphiné 2008 30 Jahre Team Silence-Lotto	Salève	392	5,76	402	00:23:00	1
	Joux Plane	400	5,88	412	00:35:50	1
	La Toussuire	385	5,66	397	00:32:37	3
	Durchschnitt	392	5,8	404	00:30:29	
Tour de France 2008 2. Platz, 31 Jahre	Aspin. Erneut gute Leistung.	404	5,94	415	00:30:40	2
	Hautacam	398	5,85	408	00:39:47	2
	Bonette	390	5,74	400	01:08:13	2
	Alpe d'Huez	393	5,78	403	00:41:45	3
	Durchschnitt	396	5,8	407	00:41:04	
Paris-Nice 2009 32Jahre	Montagne de Lure	393	5,78	402	00:35:47	1
Dauphiné 2009 2. Platz, 32 Jahre	Izoard	357	5,25	365	00:26:33	1
	Saint François Longchamp	396	5,82	408	00:35:34	3
	Durchschnitt	379	5,6	389	00:31:53	
Tour de France 2009 30. Platz, 32 Jahre	Arcalis	413	6,07	423	00:25:21	2
	Verbier. Verliert nur eine 1min 26s an Contador	441	6,49	452	00:22:21	2
Tour d'Espagne 2009 4. Platz, 32 Jahre	Aitana. Messung am Ende des Passes (6,1 km, 1030m-1510m).	400	5,88	411	00:17:43	3
	Velefique. Schöne Performance bei schönem Wetter.	420	6,18	429	00:33:22	3
	Pandera. Regen.	401	5,9	411	00:24:22	1
Tour d'Italie 2010 5. Platz, 33 Jahre Team BMC Racing	Monte Grappa	389	5,72	400	00:56:35	1
	Zoncolan. Rückstand zu Basso.	388	5,71	399	00:42:04	4
	Plan de Coronas. Messung auf dem ersten Abschnitt des Zeitrennens.	391	5,75	402	00:21:11	1
	Mortirolo. Ein schwieriges Ende.	383	5,63	394	00:46:18	2
	Durchschnitt	388	5,7	399	00:41:32	
Tour de France 2010 26. Platz, 33 Jahre	Avoriaz. Schafft es in die Gesamtklassement, aber verliert 8 Minuten am nächsten Tag.	405	5,96	415	00:33:22	2
Dauphiné 2011 2. Platz, 34 Jahre	Collet d'Allevard. Oh je!	428	6,29	438	00:33:14	4
Tour de France 2011 1. Platz, 34 Jahre 	Luz Ardiden. Autsch!	403	5,93	413	00:37:46	3
	Beille	395	5,81	405	00:47:15	5
	Galibier. Hinter kommt hinter Andy Schleck auf dem Gipfel an.	400	5,88	410	00:23:45	3
	Alpe d'Huez. Er dominiert Andy Schleck.	387	5,69	397	00:42:10	3
	Durchschnitt	396	5,8	406	00:37:44	
Tour de France 2012 7. Platz, 35 Jahre	Grand Colombier	375	5,51	388	00:49:49	2
	La Toussuire. In Schwierigkeiten, nicht so fit wie 2011.	372	5,47	385	00:46:28	4
	Col de Peyresourde, West.Wird schon am Fuße des Berges abgehängt.	327	4,81	337	00:29:25	4

SEINE GRÖßTE LEISTUNG: 2006, ALPE D'HUEZ 40min 15s bei 420 Etalon-Watt  
SEINE BESTE TOUR DE FRANCE: 2007, 414 Etalon-Watt

 **Suspekt** 

 **Mutantisch**

- Nach einer Karriere als Mountainbiker in jungen Jahren wechselte Cadel Evans 2001 mit 24 Jahren auf die Straße. Bereits ein Jahr später eroberte er auf dem Giro in den Dolomiten das Rosa Trikot. Am darauffolgenden Tag erlitt jedoch einen Schwächeanfall und entwickelte lediglich 300 Watt auf dem langen Anstieg in Richtung Folgaria.
- Er nahm 2005 an seiner ersten Tour de France teil, auf der er mit durchschnittlich

390 Watt einen 8. Platz erreichte. Zwischen 2006 und 2008 erzielte er ebenfalls gute Tour-Ergebnisse mit jeweils durchschnittlich 406, 414 und 407 Watt. Erst im Alter von 34 Jahren entschied er schließlich die Tour de France für sich, mit einer Durchschnittsleistung von lediglich 406 Watt.

- Es besteht die Möglichkeit, dass die Einführung des biologischen Passes das Potential einiger seiner direkten Gegner verringert hatte.

## Die schöne Geschichte



► **Cadel Evans wurde am 14. Februar 1977 in Katherine, Australien, geboren.**

► **Er begann im Jahre 1993** als Mountainbiker und ging bereits bei seinen ersten australischen und internationalen Wettrennen als Sieger hervor, zusätzlich gewann er 1998 und 1999 den Mountainbike-Weltcup.

► **Danach machte er einige Ausflüge in den Straßenradsport und begann 1999** ein Praktikum bei dem italienischen Team Saeco, unter der Leitung von Guido Bontempi. Aber erst nach den Olympischen Spielen, die im Jahre 2000 in Sydney ausgetragen wurden und bei denen er einen siebten Platz belegte, wechselte er endgültig auf die Straße.

► **2001** machte er seine ersten Profidebüts im Straßenradsport und fuhr für das Team Saeco. Er verzeichnete Siege bei der italienischen Brixia-Tour und der Österreich-Rundfahrt. Seine Bergfahrer-Talente machten sich schnell bemerkbar und zogen das Interesse des renommierten Teams Mapei - Quick Step an, welches ihn kurz darauf unter Vertrag nahm. 2002 gewann er eine Etappe auf der Down Under Tour und eroberte auf der Italien-Rundfahrt, vier Tage vor dem Ziel, das Rosa Trikot. Am darauffolgenden Tag erlitt er allerdings einen Schwächeanfall und erreichte nur den 14. Platz im Finale.

► **2003 und 2004** unterzeichnete er einen Vertrag mit dem Team T-Mobile. Er stürzte jedoch mehrmals während dieser Saison und brach sich dreimal das linke Schlüsselbein, weswegen er keine Erfolge verzeichnete. Trotz eines Sieges bei der Österreich-Rundfahrt, fiel es ihm schwer zu seiner ursprünglichen Form zurückzufinden.

► **2005** trat er dem Team Silence-Lotto bei. Er belegte den achten Platz auf der Tour de France, die von Lance Armstrong entschieden wurde. Im Nachhinein und unter Berücksichtigung der Dopingenthüllungen, halten ihn manche heute für den wahren Sieger dieser Tour!

► **2006** gewann er auf der Tour de Romandie einen Etappensieg im Einzelzeitfahren und lag vor Alberto Contador in der Gesamtwertung. Obwohl er zu seiner Bestform zurückgefunden hatte, wurde er bei der Tour de France von Floyd Landis geschlagen. In Paris fuhr er als Fünfter ins Ziel, ohne gedopt zu haben, wie er später klarstellte.

► **Beim Critérium du Dauphiné Libéré**, der Generalprobe für die Tour de France, belegte er 2007 den zweiten Platz hinter dem Franzosen Christophe Moreau. In den Bergen beherrschte Rasmussen das Feld, auf dem Zeitfahren von Albi spielten ihm Winokourow und Contador schwer mit. Erst nach der Sperre von Rasmussen gelang es Evans das Gelbe Trikot auf dem letzten Zeitfahren zu ergattern, das er wegen eines Rückstands von nur 23 Sekunden jedoch wieder abgeben musste. In unüberhörbaren Anspielungen betrachtete

## Die andere Geschichte

### Cadel Evans

Sein Agent Tony Rominger, ein ehemaliger Stundenrekordhalter, wurde während seiner Profikarriere von dem Arzt Dr. Michele Ferrari vorbereitet und bat diesen darum die Leistungsfähigkeit von Cadel Evans zu testen. Letzterer behauptet, dass bei dieser Konsultation das Thema Doping nie angesprochen wurde, und erklärte im Jahr 2012 : „Damals ging es mir ausschließlich um die Bewertung meiner Leistungsfähigkeit als Straßenrennfahrer. Zu jener Zeit war die Beratung von Ferrari bei den Teams und ihren Leitern hoch angesehen und verschaffte mir Zugang zu ihnen. Nichts daran war illegal. Abgesehen von diesem einen Test hatte ich weder vorher noch nachher Kontakt zu ihm.“ Nach seinem ersten Profijahr verließ Evans das Team Saeco und wechselte zum Team Mapei bei dem er von Aldo Sassi, der dafür bekannt war bei seinen Vorbereitungen nicht auf Doping zurückzugreifen, betreut wurde. Wir haben Evans dennoch während der Italientuk mit 448 Watt auf dem Anstieg von San Giacomo geblitzt, was sich knapp dem Grenzwert nähert, den wir als mutierendes Doping bezeichnen. Anschließend erreichte er nur noch einmal diesen Wert (452 Watt im Verbier bei der Tour 2009), ansonsten befanden sich seine Wattwerte meistens im Bereich von 420 Watt und oft sogar nur zwischen 390 und 410 Watt, diese Wattleistungen halten wir nicht für dopingverdächtig. Wie alle anderen im Profiradsport werden auch die Teams von Evans vom Doping nicht verschont, was durch den Giro 2002 bewiesen wurde: Die Sperre seines Anführers Stefano Garzelli ermöglichte es Evans in dessen Trikot zu schlüpfen. Beim Team BMC wurde Thomas Frei 2010 positiv auf Epo getestet. Kurz vor der Tour de France 2011 wurde Sven Shoutteten, der gelegentlich als Betreuer für das Team tätig war,

er die Leistung seines Gegners (Contador) mit Skepsis: „Er ist ein so leistungsstarker Rennfahrer, dass er trotz eines Problems mit seiner Kette, das ihn 30 Sekunden zurückwirft, den Peloton wieder einholt und sogar noch angreift.“

► **Im darauffolgenden Jahr** gewann er das Critérium du Dauphiné libéré. Auf der Tour de France eroberte er das Gelbe Trikot und wurde erneut Zweiter, hinter Carlos Sastre.

► **Trotz dieser erneuten Niederlage schöpfte er Mut für die Tour de France 2009.** Aber nach dem Sieg der Etappe Dauphiné liessen seine Kräfte schnell nach, zumal es zu Spannungen mit seinem Team kam. Er erreichte nur den 30. Platz. Am Ende der Saison rappelte er sich wieder auf und wurde Dritter der Spanien-Rundfahrt und schließlich Weltmeister im Straßenrennen, dass in Mendrisio (Schweiz) ausgetragen wurde.

► **2010** wechselte er zum Team BMC und triumphierte im Regenbogentrikot auf der Flèche Wallonne. Kurz darauf nahm er an seiner ersten Italien-Rundfahrt teil. Nach einem Etappensieg und der Eroberung des Punktwertung-Trikots, fuhr er als Fünfter ins Ziel.

► **Auf der Tour de France** übernahm er auf der achten Etappe das Gelbe Trikot von Morzine, das er jedoch schon auf der nächsten Etappe wegen eines Ellbogenbruchs wieder abgeben musste. Im weiteren Rennverlauf konnte er mit den Favoriten nicht mehr mithalten, erreichte aber dennoch Paris auf dem 26. Rang.

► **2011** war sein Glanzjahr. Er war Bester der Gesamtwertung bei den Rennen Tirreno-Adriatico und der Tour de Romandie und wurde Zweiter beim Dauphiné libéré. Bei der Tour de France galt er als Favorit und gewann die Etappe Mûr-de-Bretagne. Bis in die Alpen fuhren die Favoriten dicht hintereinander. Beim letzten Zeitfahren in Grenoble, einen Tag vor der Ankunft in Paris, schnappte er sich dann das Gelbe Trikot. Als erster Australier wurde er Sieger der Tour de France, es war die Krönung seiner Karriere.

► Bei Saisonanfang 2012 dominierte er auf dem Critérium international und entschied eine Etappe für sich. Er gewann ebenfalls eine Etappe bei dem Rennen Dauphiné Libéré. Auf der Tour de France war er allerdings nicht in Bestform. Wegen Bauchschmerzen in den Pyrenäen kam er aus dem Takt. In Paris erreichte er nur einen enttäuschenden siebten Platz.

► Cadel Evans will seine Karriere bis zum Jahr 2014 fortsetzen.

### ERFOLGSBILANZ DER GROSSEN TOUREN :

- Tour de France: 8 Teilnahmen, 1 Sieg (2011), Zweiter (2007, 2008), Vierter (2006), Siebter (2012), Achter (2005), Nr. 26 (2010), Nr.30 (2009)
- Spanien-Rundfahrt: 4 Teilnahmen, Dritter (2009), Vierter (2007), Nr. 60 (2004), 1 Abbruch (2003)
- Italien-Rundfahrt: 2 Teilnahmen, Fünfter (2010), Nr. 14(2002)

am Flughafen von Lüttich im Besitz von 195 Dosen Epo von der Polizei aufgegriffen. Er behauptete, sie wären für „seinen persönlichen Konsum.“ Bei der Tour de France, die Evans für sich entschied, wurde von uns kein Rennfahrer mit einem Grenzwert von über 415 Watt geblitzt. Er lag auf seiner ersten Bergetappe in Luz Ardiden bei einer Höchstgrenze von 413 Watt. Von der damaligen Leiterin der Antidopingabteilung der ICU, Anne Gripel, die den biologischen Pass eingeführt hatte, wurde ihm eine reine Weste bescheinigt. Einige Tage vor der Ankunft der Tour in Paris verkündete sie : „ Ich analysiere seine Ergebnisse bereits seit mehreren Jahren und kann davon ausgehen, dass es in Bezug auf Cadel nie Probleme oder Verdächtigungen gab.“ Ist Cadel also sauber? Vielleicht. Um uns dabei zu helfen eine Antwort auf diese Frage zu finden, könnte er (wo er doch mit dem von Aldo Sassi aufgestelltem Trainingsteam arbeitet) seine Trainings- und Blutwerte veröffentlichen. Aber das tut er nicht. Das Gleiche gilt übrigens für Basso seit seinem Comeback. Im Allgemeinen vermeidet Cadel Evans dieses Thema und hält die im Peloton übliche Schweigepflicht ein. Über die Blamagen seiner Gegner macht er kein Aufheben. Er vertritt die Ansicht, es sei nicht seine Rolle an diesem Kampf teilzunehmen. Er überlässt es den Beobachtern zwischen den Zeilen zu lesen sowie zum Beispiel nach der Höchstleistung von Floyd Landis in La Toussuire 2006, als er ausrief: „Das ist die unglaublichste Leistung, die ich jemals gesehen habe!“ Oder in Bezug auf Alberto Contador auf dem Verbier 2009: „Während sich alle Rennfahrer den Abhang hoch plagten, schien der Spanier auf einer flachen Straße zu fahren“ . Vielleicht wird sich eines Tages ein Rennfahrer endlich einmal doch so betrogen fühlen, dass er gegen seine Diebe Anzeige erstatten will. Das wird jedoch nicht Cadel Evans sein.



# DIESES JAHR, Von Antoine Vayer wurde kein Rennfahrer bei über 410 Durchschnittswatt in den Bergen geblitzt



**N**un im Jahr 2011 endlich die Come-Back-Tour, die bereits seit 1998 unzählige Male angekündigt und immer wieder verschoben wurde, und wie steht es um das Trauma der Festina-Affäre? Was ist das Fazit der Tour, am Tag vor der Ankunft in Paris? Um diese Frage zu beantworten, wollen wir die Radare auswerten, die wir dieses Jahr erneut aufgestellt haben, um die erzeugte Leistung (in Watt) der Rennfahrer während der Pass-Etappen zu messen. In den Pyrenäen wurden keine Mutanten bei über 450 Watt geblitzt, es gab auch keine „un glaublichen“ Leistungen bei 430 Watt, wie es in den vorhergegangenen Jahren noch der Fall war (le Monde vom 19. Juli). Es fanden sich nur ein paar Raser bei 410 Watt, dem „suspekten“ Dopinggrenzwert, auf dem Endanstieg dieser Bergetappe. Bei der Fahrt durch die Alpen konnte man allerdings einige Geschwindigkeitsexzesse erahnen. Während der 18. Etappe (ein über sechsstündiges Rennen bei dem drei Pässe in Höhenlagen zwischen 2360m und 2744m überquert werden), hat Andy Schleck auf dem Pass von Izoard den ehemaligen Rekord von Lance Armstrong gebrochen. Zwischen der Kirche von Arvieux und dem Berggipfel war er um 1 Min. und 12 Sek. schneller, als der US-Rennfahrer im Jahr 2000, dem es damals gelungen war Marco Pantani abzuhängen.

Ab Brunissard bis zum Gipfel (6,95 km bei 7,21%) hatte er sich en passant noch geschwind den Titel des Königs Miguel Indurain genehmigt und dessen Rekord um 1 Min. und 10 Sek. übertroffen. Berücksichtigt man die Auswirkung des Sauerstoffmangels bei einer Höhe von 1500m, lässt sich die Leistung des Luxemburgers auf 423 Watt berechnen. Anschließend trat Andy Schleck auf dem Col du Lautaret mit einer solchen Wucht in die Pedale, dass er mit einem höheren Energieverbrauch vorstieß, als Floyd Landis 2006, dessen Werte geradezu traumhaft waren – und der sein gelbes Trikot aufgrund von Testosteronmissbrauch abgeben musste. Frank Schleck, der Etappen-Zweite, folgte seinem Bruder Andy dicht auf den Fersen. Beim Erklimmen der Südseite des Col du Galibier in einer Zeit von 23 Min. und 37 Sek. (416 Watt), füllte er den Geldbeutel der Familie Schleck um einen weiteren Rekord auf. Und schlägt damit den dänischen Rekordhalter Michael Rasmussen, der ihn 2006 erstellt hatte und anschließend bei der Tour 2007 gesperrt wurde.

Kurz vor der Ankunft auf dem Col du Galibier (4,4 km bei 6,75% auf über 2600m Höhe) wird Cadel Evans bei 423 Watt geblitzt, wohlgermerkt unter Berücksichtigung des Sauerstoffmangels. Dicht hinter ihm folgen drei andere Rennfahrer, die auf dem Endpass über 410 Watt erzeugen.

## Keine Spuren von „Mutanten“

2011 also keine Spur von Mutanten mit 450 Watt auf dem Pass von Galibier. 88 Rennfahrer, darunter Jérémy Roy, der Null-Doping-Ausreißer, durchfahren die Linie mit 35 Min. und 40 Sek. Verspätung. Er hatte den Col d'Agnel mit 360 Watt, den Col d'Izoard mit 320 Watt und den Col du Galibier mit 269 Watt bestiegen.

Lange warten müssen hat man ebenfalls, bis man überhaupt einmal wieder ein Grüppchen mit Verspätung der vorgeschriebenen Zeit einfahren sieht. Analysieren wir nun haargenau die sehr kurze 19. Etappe zwischen dem Col de Télégraphe und der Nordseite des Col du Galibier zu Beginn der Etappe. Auf dem Col de Télégraphe wurde Alberto Contador – trotz kalter Muskeln und eines über Nacht „reparierten“ Knies – bereits 20 minutenlang bei 460 Watt auf dem Col de Manse, vor der Ankunft in Gap, geblitzt. Er strampelte 47 Sekunden schneller als die Rekordhalter von 2007 (Evans, Piepoli und Moreau) und zwar in einer Zeit von 30 Min. und 26 Sek. bei 23,6 km/h Durchschnittsgeschwindigkeit, um die 12 km hochzuklettern, und dies bei einem Höhenunterschied von 7,09%. Mit Andy Schleck dicht hinter ihm, pusht er sich auf 444 Watt. Kurz darauf bricht er um 31 Sekunden den von Soler gehaltenen Rekord zwischen Saint Michel de Maurienne und dem Tunnel des nördlichen Galibier in einer Zeit von 1 Std. und 22 Min. und 8 Sek., immer noch im Zweikampf mit dem Luxemburger. Schließlich wird der Endpass des Alpe d'Huez mit folgenden Zeiten erreicht: 41 Min. und 6 Sek. für Sanchez (405 Watt), 41 Min. und 36 Sek. für Contador (trotz seiner 23 Min. bei 426 Watt am Fußes des Berges, und zwar auf 7,35 km bei 9,05%), 42 Min. und 11 Sek. für Evans sowie 42 Min. und 03 Sek. für Rolland.

Wir sind also weit entfernt von den 36 Min. und 50 Sek. (470 Watt) eines Pantanis 1995 oder den 37 Min. und 36 Sek. (455 Watt) eines Armstrongs im Jahre 2004. Eine weitere gute Neuigkeit ist ebenfalls die Tatsache, dass Jean Christophe Péraud, unser Null-Doping-Kletterer, auf dem Alpe d'Huez mit einer Leistung von 388 Watt (42 Min. und 40 Sek.) gefahren ist, und mit seiner Durchschnittsleistung von 387 Watt auf den vier Test-Pässen der Tour somit die gleichen Werte wie Hinault, Lemond und Fignon verzeichnet. Als Elfter beim Gesamtklassement, würde man gerne wissen, ob er die Tour einmal gewinnen könnte. Man muss sich in Geduld üben. Dieses Jahr sind viele Spitzenreiter, wie zum Beispiel einige aus dem Team Radioshack (dem ehemaligen Team von Armstrong), darunter Vinokourov, bereits vor den Berggefechten gestürzt. Auch Vöckler erreicht das Podium nicht, trotz seiner 411 Watt während

der Endetappe auf dem Pass des südlichen Galibier, seinen 433 Watt auf dem Télégraphe im Hochplateau bei einer Steigung von 7% auf dem nördlichen Galibier am Anfang der Etappe. Das ist eine große „Enttäuschung“ für den Kommentator Laurent Jalabert. Aber die beste Neuigkeit ist das Endergebnis der Passbewertung. Dieses Jahr hat kein einziger Rennfahrer auf den Test-Pässen der Endetappe (Luz-Ardiden, Plateau de Beille, Galibier und Alpe d'Huez) den durchschnittlichen Grenzwert von 410 Watt überschritten. Zwischen 2000 und 2010 waren es stets mindestens vier. Zwischen 1994 und 1998 waren es immer mehr als sechs. Das letzte Mal, dass kein Rennfahrer auf den Pässen der Endetappe bei über 410 Watt geblitzt wurde, war 1999. In jenem Jahr hatte man zum ersten Mal eine „Come-Back-Tour“ angekündigt. Wir kennen die Fortsetzung. Epo-Spuren wurden Jahre später im Urin ihres siebenfachen Siegers Lance Armstrong entdeckt.

Antoine VAYER, le Monde, 23.07.2011

# Er hat gesagt

Cadel Evans **Kurve 17**

- **2007** Nach dem Tour de France Sieg von Alberto Contador: „Er ist ein so leistungsstarker Rennfahrer, dass er trotz eines Problems mit seiner Kette, das ihn 30 Sekunden zurückwirft, das Peloton wieder einholt und sogar noch angreift.“ (Close to flying - Cadel Evans - Verlag Hardie Grant Books 2009 (genaue Quellenangabe))
- **2010** Im Anschluss an die positive Kontrolle von Alberto Contador während der Tour de France 2010: „Bevor ich meine Meinung dazu äußere warte ich auf die endgültigen Ergebnisse der Analysen.“ (Communiqué de presse. 30.09.2010)
- **2012** Nach der Titel-Annullierung von Lance Armstrong: „Trotz dieser Nachrichten, der Hysterie und der Sensationshascherei, sollte man sich daran erinnern, dass sich diese Ereignisse vor sieben oder sogar mehr Jahren zugetragen haben und dass sich dieser Sport seitdem geändert und Fortschritte gemacht hat (...) Inzwischen ist der Radsport ein Sport in dem intensives Training, die sorgfältige Vorbereitung des Materials sowie natürliches Talent den Sieg angesehener Rennen ermöglichen. (...) Diejenigen, die im Moment von diesen Ereignissen enttäuscht sind, sollten die Hoffnung nicht aufgeben, während wir gerade unsere
- **2012** „Wenn einem als sauberer Athlet vorgeworfen wird man würde dopen, ist das brutal und schwer einzustecken. Vielleicht sollte man diesen Leuten etwas über Einsatzfähigkeit, harte Arbeit und Hingabe beibringen, und wie weit man gehen kann mit den natürlichen Leistungsfähigkeiten seines Körpers.“ (cyclingnews.com, 18.11.2012)

## über ihn wurde gesagt

► **2008** David Millar: „Ich glaube ihm, weil seine Karriere in gleichmäßigen Fortschritten verläuft. Aber es wäre natürlich besser, wenn er mit Franck Schleck nachziehen würde, der bereits seit zwei Jahren seine Blutergebnisse veröffentlicht. Es ist bedauerlich, dass uns Cadel nicht öffentlich nachweisen kann, dass er sauber ist. Wenn man im Profiradsport unschuldig ist, gilt es das zu beweisen. Cadel muss beweisen, dass er sauber ist.“ (jdd.fr, 20.07.2008)

► **2011** Anne Griepel, die damalige Leiterin der Anti-Doping Abteilung der ICU: „Ich analysiere seine Ergebnisse bereits seit mehreren Jahren und kann davon ausgehen, dass es in Bezug auf Cadel nie Probleme oder Verdächtigungen gab.“ (cyclingnews.com, 09.08.2011)

## PRESSEVERÖFFENTLICHUNGEN

“**Evans, ein Sieger der alten Garde**” – Le Sport vélo, 2011, n° 8, septembre

“**Meine Leistungen sind menschlicher**” – Sport foot magazine, hors-série cyclisme, 16.06.2011

“**Evans, der Gentleman**” – Le Sport vélo, 2011, n° 6, juillet

“**Evans, ein sehr lockerer junger Mann**” – Nice-Matin, 16.07.2008

“**Cadel Evans und seine Beständigkeit**” – Programme officiel TDF 2008

“**Cadel Evans, der Draufgänger**” – Télé Star, 30.06.2008

## « Meine Meinung in Bezug auf meine Leistungen: »

### Guten Tag,

Sie gehören zu einer Reihe von Radprofis deren „Porträts“ in einem in Kürze erscheinenden Magazin dargestellt werden. In diesen Porträts analysieren und kommentieren wir einen Großteil der Leistungen, die sie während ihrer Karriere erzielt haben und richten den Schwerpunkt auf Ihre Wettrennen in den Bergen. Wir vergleichen die Resultate. Sie sind oder waren im Profiradsport aktiv, einem Sport, bei dem Doping oft dazugehörte, wenn es nicht sogar üblich war. Sie haben mit Ihren Leistungen ein Niveau erreicht, welches Ihnen ermöglicht hat, Rennfahrer, die ihre Leistung durch Doping inzwischen eingestanden haben, zu schlagen oder dicht zu verfolgen. Hiermit bieten wir Ihnen die Gelegenheit ausführlich auf unsere im Magazin behandelten Fragen einzugehen. Dies kann in Form von Fragen oder einem ergänzenden Beitrag erfolgen, deren Veröffentlichung Ihnen garantiert wird.

### Fragen:

Haben Sie während Ihrer Karriere auf unerlaubte Mittel oder Methoden zurückgegriffen?

Falls ja, wie hoch schätzen Sie die Verbesserung Ihres Leistungsniveaus in Prozenten ein?

Wie stark waren die physischen, psychischen und technischen Auswirkungen?

Falls nicht, können Sie uns dann erklären, wie es Ihnen möglich ist/war gedopte Rennfahrer zu schlagen oder dicht zu verfolgen?

Sind Sie daran interessiert einen zusätzlichen Kommentar zu den Fragen bezüglich Doping und Leistungen abzugeben?

Antoine Vayer ist verantwortlich für den Abschnitt Leistungsanalyse des Magazins. Er steht Ihnen jederzeit zur Verfügung um Ihnen die im Magazin erscheinenden Informationen und Fragestellungen zukommen zu lassen.

Freundliche Grüße,

**CADEL declined**

**to respond**

**to the questions asked.**